



Das Königreich Polen.

In einem Manifest des Kaiserlichen Generalgouverneurs von Warschau wird den Bewohnern des Generalgouvernements mitgeteilt, daß der Kaiserliche Generalgouverneur...

Umher Jahre sind vergangen, seitdem die europäischen Mächte im Wiener Kongreß den Hauptkörper Polens aus dem westlichen Kulturkreis herausgenommen und dem Osten übergeben...

Die Westmächte haben Polen mandatierte äußerliche Sympathien bezeugt. Gar mancher ist seiner Zeit verpflichtet, es lebe Polen, die Polen im Genuß zu sehen, die Polen in London und Paris in den Kampf um ihre Unabhängigkeit...

Die Vertreibung Polens ist mit dem Siege Deutschlands und seiner Verbündeten verknüpft. Nur sie, nicht Absatz und nicht die Westmächte, haben an den Beland eines freien Polens ein eigenes Interesse.

Im drei Millionen reicht alljährlich die Bevölkerung des Kaiserlichen Ostens. Stärker, fast geschätzte Grenzen werden das feste Fundament eines ruhigen Verhältnisses zu unseren westlichen Nachbarn sein.

Den von der russischen Herrschaft befreiten Polen bieten wir die Möglichkeit, sich in einem eigenen Staate an die Mittelkräfte anzuschließen...

Ich will.

19) Roman von S. Courty's-Maler.

Er machte nicht den geringsten Versuch, sie zu verführen — also galt es ihm nichts — nichts.

Als ein Schlag ging es durch ihren Körper, als dröhen die Äste ins Schloß gefallen war. Ein trostloser Augenblick ihrer Seele.

Das Herz lag ihr schwer wie ein Stein in der Brust. Langsam, mit müden Gliedern, schleifte sie sich aus, ohne die Dienste ihrer Fäße in Anspruch zu nehmen.

Während sie in der Dämmerung saß, dachte sie an den Abend, an die Wärme der Sonne, an die Wärme der Erde.

einen nächsten befreundeten Nachbarn erhalten, Deutschland nach Osten führen und der Zukunft Europas nach westlichen Genossen gewinnen.

Deutscher Reichstag.

(Zwei-Beitrag.) Berlin, 4. November.

Zunächst wurden in der heutigen Sitzung nicht weniger als 14 neue Anfragen erledigt, unter denen folgende besonders zu erwähnen sind: Abg. Dr. v. Schöner (Hörlich, Sp.) weist darauf hin, daß das feindliche Ausland in der dem Völkerrecht hochnutzlose Art deutsche Privatverträge beschlagnahmt und verifiziert hat.

Die Frage, ob Militärenten aus Offizier oder Camillistsoffizier befreit werden können, soll erneut einer wohlwollenden Prüfung unterzogen werden.

Abg. Müller's Meinungen fragt an, welche Stellung die Reichsleitung zu dem englischen System der Schwarzen Listen einnimmt.

In scharfen Worten geistert der Direktor im Auswärtigen Amt Dr. v. S. die Neutralen darstellend. Die deutsche Regierung ist der englischen Regierung auf diesem Wege bisher nicht gefolgt.

Am Ende des Tages wird die Besetzung der in letzter Zeit wiederholt von deutschen Schwarzen Listen zu erzählen wußten, sich unrichtig und lassen sich nur auf die Tatsachen zurückführen, daß wir einen bestimmten Teil unserer Warenexporte gegen die Verteilung des in unsere Hände sicher zu stellen.

Am Ende des Tages wird die Besetzung der in letzter Zeit wiederholt von deutschen Schwarzen Listen zu erzählen wußten, sich unrichtig und lassen sich nur auf die Tatsachen zurückführen, daß wir einen bestimmten Teil unserer Warenexporte gegen die Verteilung des in unsere Hände sicher zu stellen.

Dann wendet sich das Haus zur Weiterberatung der Heeresfragen. Auf verschiedene Fragen der Abg. M. v. S. wird die Kommission für Heeresangelegenheiten im Voraus berichtet.

Das Haus hat sich demnach mit dem Beschlusse der Kommission für Heeresangelegenheiten befaßt.

Das Haus hat sich demnach mit dem Beschlusse der Kommission für Heeresangelegenheiten befaßt.

Das Haus hat sich demnach mit dem Beschlusse der Kommission für Heeresangelegenheiten befaßt.

Das Haus hat sich demnach mit dem Beschlusse der Kommission für Heeresangelegenheiten befaßt.

Ernährungsfragen.

Zu. Dazu erklärt Präsident des Kriegsernährungsamts v. S. die wichtigsten dieses Erntef Jahres, deren Mangel wir noch jetzt eine Reihe von Verbesserungen machen. Noch immer legen wir wichtige Früchte keine genauen statistischen Ergebnisse vor.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Dazu erklärt Staatssekretär des Innern Dr. v. S. die Verlegungsorder enthält eine Klausel, die den Zusammenbruch der Deutschen Reichsregierung auslösen würde.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Stuhlfestsetzung.

wonach über die Beschwerden des Reichsmilitärgerichts entscheidet, die Halt nach dreimonatiger Dauer nur noch einer neuen Prüfung durch das Reichsmilitärgericht verlagert werden kann.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

Das Haus beschließt sich zunächst mit dem Regierungsentwurf zur Verlegung des Reichstages bis zum 13. Februar 1917.

brauchen schleunige Maßnahmen, denn die Not brennt uns jetzt auf den Näseln.

Abg. Dr. v. S. (nat.): Freies Schafeln und Wahlen des Handels ist jetzt unmöglich, das haben wir gelernt. Besonders schwer leiden jetzt die Fleischtöchter, Miltelstände und Arbeiter, die nicht durch die Kriegsernährungsamt befreit sind.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Die Fleischpreise sind so hoch, daß für eine Gnuh 14 Mark gefordert werden. Dem Arbeiter muß erstickt zu Leibe gerückt werden. Die Viehwirtschaften müssen stärker abgedrückt werden.

Kriegsereignisse.

- 28. Oktober. Erneute Angriffe an der Somme...
29. Oktober. Angriffe zwischen Guedecourt und Vesbois...
30. Oktober. Stille des Tages...
31. Oktober. Angriffe bei Vesbois, bei Maronne...
1. November. Englische Angriffe an der Somme...
2. November. Angriffe bei Maronne...
3. November. Englische Angriffe an der Somme...
4. November. Englische Angriffe an der Somme...
5. November. Englische Angriffe an der Somme...

eine Haugraue Färbung und einen matten kurzen...
Händer in Frauenhänden. Ein romanisches...
300 Kronen Strafe für ein 'Hühnerl'.

Das Verbot des Fleischessens an fleischlosen...
300 Kronen Strafe für ein 'Hühnerl'.

Fleischmangel in Schweden. In Schweden...
Mangel an Sanitätspersonal in Rußland und Rumänien.

Verlegung des Hafens von Konstantinopel. Die gesamten Hafenanlagen...
Volkswirtschaftliches. Volkswirtschaftliches.

Verkehr und Handel.

Die Einschränkung im Personenverkehr der...
Von Nah und Fern.

Von Nah und Fern.

Zu Kampfe gegen die Raus. Mit welcher Gründlichkeit die Heeresverwaltung...
Falsche Einmischung mit dem Münzgeheimnis.

300 Kronen Strafe für ein 'Hühnerl'.

Volkswirtschaftliches.

Volkswirtschaftliches. Volkswirtschaftliches.

gegenüber den Besetzen Deutschlands gemacht...
Südböhmer für Weizenkrieg.

Südböhmer für Weizenkrieg. Durch eine...
Major Deutelmeyer.



Major Deutelmeyer. Der bisherige Chef des Kriegspresamtes...
Gerichtshalle.

Gerichtshalle. Breslau. Die Handelskammer...
Schützengraben zu verkaufen.

Schützengraben zu verkaufen. Der Gemeinderat...

Kunst und Wissenschaft.

Kunst und Wissenschaft. Eine Gemäldedarstellung...

zu einem Eisenblech hinreichlich, das die...
Die Ereignisse der Mai-Expedition.

Die Ereignisse der Mai-Expedition. Die Mai-Expedition...
Verstärktes.

Verstärktes.

Verstärktes. Aufstaus mächtiger Mann. Ein...
Woran der französische Soldat denkt!

Woran der französische Soldat denkt! ...
Schützengraben zu verkaufen.

Schützengraben zu verkaufen. Der Gemeinderat...

Der Gemeinderat. Das Schöffengericht...

Kunst und Wissenschaft.

Kunst und Wissenschaft. Eine Gemäldedarstellung...

Die 'Passauer Kunst'.

Die 'Passauer Kunst'. Ein Gemälde...

Ein Gemälde. Das Schöffengericht...

Das Schöffengericht. Die Schlichtung...

